Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 4. November 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 259.

Zur Situation der schlesischen Eisenbahnen.

(Schluß.)

Einen ungeahnten Erfolg zeigt dieses Jahr die Cosel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn.

Die Einnahmen betrugen im Jahre 1866 714,415 Thlr.
1867 800,113 "
in 1867 mehr 85,698 "

Im Jahre 1868 sind die Einnahmen bis ult. Septbr. bereits höher, als die vollen Jahreseinnahmen in 1867 und ergeben . . . . . . 851,206 Thlr.
oder für die ersten 9 Monate gegen das Vorjahr ein Plus von . . . 348,094 "

	1863	1864	1865	1866	1867
Die Dividenden waren	1½	¾	2¼	2⅓	4
Der Cours stellte sich ult. jeden Jahres .	49	49½	60¼	50⅞	72¾

Die in Aussicht stehende Dividende von etwas über 6% ist von der Börse bereits escomptirt und der augenblickliche Cours von 112 Thlr. diesen Erträgnissen angemessen. Mit Eröffnung der Kaschau-Oderberger Linie bietet sich für die Wilhelmsbahn ein neues Feld, welches in Zukunft einen regen Verkehr in Aussicht stellt.

Die Oppeln-Tarnowitzer Bahn-Gesellschaft inaugurirt die Eröffnung der Rechten-Oder-Ufer-Bahn durch eine, Sonnabend den 14. Novbr. stattfindende General-Versammlung, in welcher berathen werden soll:

1) Ueber eine anderweite Organisation der Direction der Gesellschaft und der statutarischen Obliegenheiten und Befugnisse derselben und des Aufsichts-Rathes, insbesondere Aufnahme besoldeter Mitglieder in die Direction, welchen die administrative und technische Oberleitung der Geschäfte und des Betriebes der Gesellschaft obliegen und zustehen soll;
2) Ueber Abänderung des Statuts der Oppeln-Tarnowitzer (Rechte-Oder-Ufer) Eisenbahn-Gesellschaft nach Maßgabe der ad 1 zu fassenden Beschlüsse und Ermächtigung des Verwaltungsrathes, den betreffenden Statuten-Nachtrag nach Maßgabe und im Sinne dieser Beschlüsse mit der königlichen Staats-Regierung zu vereinbaren und zu vollziehen.

Am 15. November wird die allseitig sehnlichst erwartete Rechte-Oder-Ufer-Bahn definitiv dem Verkehr übergeben und haben wir den Fahrplan für den Personen-Verkehr bereits in Nr. 257 mitgetheilt. Wir hoffen für diese Bahn den besten Erfolg, da die rechte Oderseite bisher an Verkehrsmitteln stark vernachlässigt war, obgleich die berührte Gegend reich an Erzeugnissen ist und die Städte Oels, Bernstadt, Namslau, Constadt, Creutzburg mit Breslau in bedeutender Verbindung stehen. Außerdem hat die Bahn Aussicht auf große Kohlentransporte nach Berlin, ohne Furcht, mit der Oberschles. Bahn in Concurrenz zu treten, da die Rechte-Oder-Ufer-Bahn schon genug hat an dem Quantum, welches die Oberschles. Eisenbahn nicht zu expediren im Stande ist. Der Consum Berlin's für oberschles. Steinkohlen ist noch einer bedeutenden Ausdehnung fähig, sobald die dortigen Händler eine promptere Expedition erwarten können, als bisher zeitweise möglich war.

Dagegen möchten wir davor warnen, nicht gleich die erste Zeit auf große Erträgnisse der neuen Bahn Anspruch zu machen, denn der Verkehr richtet sich erst langsam ein und die Einnahmen einer neuen Linie lassen sich mit denen einer alten Bahn auch nicht annähernd in Vergleich stellen. Wir schließen uns darin den Expectorationen des bewährten Berichterstatters der National-Zeitung bei Erwähnung der Berlin-Görlitzer Bahn an und zögern nicht sein mit unserer Ansicht vollständig übereinstimmendes Urtheil nachstehend folgen zu lassen. Es heißt:

Das ungünstige Resultat der Berlin-Görlitzer Eisenbahn für das laufende Jahr beunruhigt noch immer die Börse, aber wie wir glauben, mit Unrecht, und nur deshalb, weil man die Erwartungen über die Rentabilität der sogenannten „jungen Bahnen" über Gebühr gesteigert hatte. Dieselben treten in das große Bahnnetz ein und haben die Aufgabe den Lokalverkehr zu wecken, und den „durchgehenden" resp. den „directen Verkehr" an sich zu ziehen, und zwar zum Theil in Concurrenz mit älteren Linien. Die Lösung dieser Aufgabe bedingt eine reiche Ausstattung mit Betriebsmitteln und eine Verkehrsorganisation, welche finanziell und materiell große Schwierigkeiten bietet, die aber erfahrungsgemäß eine rationell betriebene Verwaltung zu besiegen vermag. Auch hierzu ist eine Entwickelungsperiode nothwendig. Die vorliegenden Erfahrungen sprechen dafür, daß eine solche Concurrenz in den meisten Fällen ohne eine wesentliche Beeinträchtigung der älteren Linien mit Erfolg ins Werk gesetzt werden kann, weil der Eisenbahnverkehr eine Elasticität in sich trägt, welche eine fortdauernde Entwickelung begründet. Auch der Lokalverkehr bedarf einer Entwickelungsperiode, weil sich der durch neue Schienenwege entstehende Impuls auf Production und Consumtion nicht sofort in größerer Ausdehnung geltend machen kann. Diese Thatsache steht so fest, daß wir uns einer Beweisführung enthalten können. Wir bemerken nur, daß Industrie, Landwirthschaft und Bergbau, diese Hauptfactoren des Eisenbahnverkehrs überall, wo keine Schienenwege bestehen, unter Verhältnissen arbeiten, welche nicht allein keinen Aufschwung begründen, sondern auch oft einen Rückschritt veranlassen, weil ihnen die Gleichstellung mit anderen von Eisenbahnen durchzogenen Landestheilen im Bezuge ihrer Rohmaterialien u. s. w. und im Vertriebe ihrer Erzeugnisse fehlt. Die Eröffnung neuer Schienenwege kann die Nachtheile dieser Stellung nicht sofort beseitigen. Auch dazu ist eine längere oder kürzere Zeit nothwendig. Wir erinnern daran, daß alle Bahnen ausnahmslos eine solche Entwickelungsperiode zurückzulegen hatten und beispielsweise die Oberschlesische Eisenbahn noch im Jahre 1847, dem zweiten ihrer vollständigen Betriebseröffnung, 25,736 Thlr. per Meile eingenommen hat. Die alten Bahnen waren meist große Verkehrsstraßen, welche sofort den Verkehr monopolistisch beherrschten und Tarifsätze hatten, gegen welche die heutigen nur kleine Bruchtheile bilden. Die Oberschlesische Eisenbahn nahm damals per Centner und Meile $4_{,3}$ Pfennige, in 1867 aber, bei einem Betrag per Meile von 962,462 Thlr., nur $1_{,85}$ Pfennige per Centner und Meile ein. Der Unterschied in den allgemeinen Verkehrsverhältnissen gleicht sich durch diese Differenz, mindestens theilweise, aus. Es ist also durchaus nicht gerechtfertigt, die Ansprüche an die „jungen Bahnen" in solchem Grade zu steigern, daß ihre Nichterfüllung Täuschungen erzeugt. Der Vorwurf trifft nicht diese Bahnen, sondern diejenigen, welche, den bestehenden Verhältnissen keine Rechnung tragen, große Erwartungen hegten. Die jungen Bahnen durchziehen Landestheile, welche noch die volle Kraft einer Verkehrsentwickelung in sich tragen. Sie haben Anspruch, an dem Verkehrsaufschwung Theil zu nehmen, welcher durch den Abschluß von Handelsverträgen, den Ausbau des Eisenbahnnetzes im In- und Auslande, die fortdauernde Zunahme der Bevölkerung und des Wohlstandes, die immer mehr zur Anerkennung kommende Verkehrsorganisation und andere Momente sicher erzeugt wird. Wir können also den trüben Anschauungen nicht zustimmen, welche sich über die Zukunft dieser „jungen Bahnen" geltend machen.

• **Breslau**, 3. Nov. (Zur Handelskammer-Wahl.) Unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Hobrecht fand heute Nachmittag im Saale der neuen Börse die Wahl zur Handelskammer statt. Zu Mitgliedern wurden gewählt: die Herren Stadtrath Isidor Friedenthal, Adolph Werther, Bank-Director H. Fromberg, Leopold Schöller und Jacob Berthold. Zu Stellvertretern wurden gewählt: die Herren Gustav Kopisch, Heinrich Heimann, Paul Bülow und Siegismund Sachs.

— **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.** Der Berl. Börs.-Cour. schreibt: Auch die neuerdings gepflogenen Verhandlungen der Direction mit einem Consortium von Banquiers wegen theilweiser Ausführung der durch die Generalversammlung der Bahn beschlossenen Neubauten scheinen sich zerschlagen zu wollen, mindestens sind sie auf Basis der bisherigen Stipulationen abgebrochen und es wird gegenwärtig eine neue Basis für die neu aufzunehmenden Verhandlungen gesucht. Den Anlaß zu dem Scheitern der bisherigen Verhandlungen scheint ein principieller Gegensatz zwischen der Direction und den Unternehmern gegeben zu haben. Die letzteren wollten die Bauausführung für ihre Rechnung gegen Uebernahme der Actien auf Grund des Anschlags übernehmen, während die Direction auf der Bauausführung in eigener Regie bestehen zu müssen glaubte und nur eine Vermittelung wegen Placirung der Actien in Anspruch nehmen wollte. Fast scheint es uns, als ob der Direction dies durchschlagende Bedenken erst im letzten Augenblick gekommen sei, da ja nach früheren Berichten eine vorläufige Einigung bereits erfolgt und nur die Ratification des Uebereinkommens noch im Rückstande war.

Dagegen erfahren wir soeben, daß in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die zwischen den Deputirten der Gesellschaft und den Vertretern des Handels-Consortiums in der Zeit vom 26. bis 28. October in Berlin getroffenen Vereinbarungen **sämmtlich genehmigt** worden.

Berlin, 3. Nov. Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht der Postverwaltung des norddeutschen Bundes, die Beförderung von Personen mit den Posten aufhören zu lassen und diesen Industriezweig dem Betriebe des Privatfuhrgewerbes anheim zu geben. Das bei dem immer mehr sich ausbreitenden Eisenbahnnetze noch zu unterhaltende unverhältnißmäßig große und kostspielige Wagen-Inventarium und die für die Beförderung der Personenposten zu gewährenden hohen Vergütungen, sowie die bei den jetzigen Futterpreisen auf die Unterhaltung von Pferden stetig zahlbaren Fourage-Adjuta, sollen zu dieser Entschließung Veranlassung gegeben haben.

— Die Nachricht, daß in nächster Zeit das Briefporto zwischen dem norddeutschen Bunde und Großbritannien durch einen neuen Postvertrag auf 2 Sgr. festgesetzt werden soll, bestätigt sich nicht. Erst im Laufe des kommenden Monats stehen vorbereitende Besprechungen zwischen Commissarien des norddeutschen Bundes und Englands in Berlin bevor, durch welche eine Grundlage für die Berathung eines neuen Vertrages zwischen beiden Postgebieten genommen werden soll. Die bezüglichen Intensionen Englands sind hier noch unbekannt.

— **Oesterreichische Staatspapiere.** Das Erscheinen der neuen Rententitel der unificirten österreichischen Staatsschuld, das zuletzt für den 1. Decbr. d. J. in Aussicht genommen ward, soll sich in Folge von Schwierigkeiten bei der technischen Herstellung abermals verzögern, so daß wohl nicht vor Jahresabschluß auf den Umtausch der alten Titel zu hoffen ist.

— **Finnländische Prämien-Anleihe.** Die „St. Petersburger Ztg." bringt unter amtlichen Nachrichten folgende Mittheilung: „Der Kaiser hat am 8. October den Vertrag, welchen der Senat des Großherzogthums Finnland mit ausländischen Banquiers über die Emission von procentlosen Prämien-Obligationen zu 10 Thlr. auf Rechnung der zum Bau der Helsingforsser Eisenbahn contrahirten Anleihe abgeschlossen, Allerhöchst zu genehmigen, zugleich aber zu befehlen geruht, daß diese Obligationen nicht Cours im Kaiserreiche haben sollen. Auf Grund dessen sind im Finanzministerium Anordnungen getroffen, die Einführung der erwähnten Obligationen sowie der Interimsscheine, Certificate und Promessen auf dieselben in das Kaiserreich zu verbieten."

— **Falsche russische Creditbillets** (50 Rubelscheine). Man schreibt der „D. A. Z." aus Petersburg vom 24. October: In der letzten Zeit circuliren hier eine Unmasse gefälschter Creditbillets (50 Rubelscheine), die so künstlich fabricirt sind, daß selbst die geübtesten Specialisten sie schwer von den echten unterscheiden können. Dieselben sind von den Jahren 1864 und 1865. Infolge dessen hat sich die Reichsbank gezwungen gesehen, zu erklären, daß sie 50 Rubelscheine von diesen Jahren gar nicht mehr animmt und dieselben ganz außer Circulation setzt.

Berlin, 3. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter trübe. — Weizen loco reichlich offerirt, Termine matter, loco pr. 2100 Ctr. 65—75 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 67—69 ab Bahn bez., pr. 2000 Ctr. pr. diesen Monat 64¼—64 bez., November-December 61½ bez., April-Mai 61½—61 bezahlt. — Roggen pr. 2000 Ctr. loco kleiner Handel, Termine matt und niedriger, loco 53½—55 ab Bahn und ab Boden bez., pr. diesen Monat 54¼—53⅞—54¼ bez. u. Br., 54⅛ Gd., Nov.-December 52¾—52⅛—52½

bez. und Br., 52¼ Gd., Decbr.-Januar 51¾—51½ bez., April-Mai 50¾—50⅜—50½ bez. — Gerste pr 1750℔. loco 45—57 Rt. — Erbsen pr 2250℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer pr 1200℔. loco matt, loco 32—35½ Rt. nach Qualität, galizischer 33, poln. 34¼, böhmischer 34¼ ab Bahn, preußischer 33¼—33½ ab Kahn bez., pr diesen Monat 33¾—33½ bez., Novbr.-Dec. 32⅞—32½ bez., Decbr.-Januar 32⅝ bez., Januar-Febr. 32¾ bez., April-Mai 32¾—32¼ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4½—4⅓ Rt., Nr. 0 und 1 4¼—4 1/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack unverändert, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4⅙—3⅚ Rt., Nr. 0 und 1 3¾—3 7/12 Rt., incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 24½—24¾ Sgr. bez. u. Gd., Nov.-Decbr. 3 Rt. 20 Sgr. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 18—17¾ Sgr. bez. u. Gd., April-Mai 3 Rt. 15½ Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß schwach behauptet, loco 7⅙—7⅛ bezahlt, 7⅙ Br., pr diesen Monat 7⅙ Br., Novbr.-Decbr. 7⅙—7⅛ bez., Dec.-Januar u. Jan.-Febr. 7¼ Br. — Oelsaaten pr 1800℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß fest und eher besser bezahlt. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis 9¼ Rt., loco 9⅓ Br., pr diesen Monat und November-Decbr. 9 5/24—9¼ bez. und Gd., Decbr.-Januar 9⅓ Br., Februar-März 9 5/12—9 11/24 bez., April-Mai 9 7/12—9⅝ bez., Mai-Juni 9⅔ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 7/12 Rt. — Spiritus pr 8000 % still und etwas billiger verkauft. Gek. 10,000 Quart. Kündigungspreis 16⅓ Rt., mit Faß pr diesen Monat 16 5/12—16¼ bez., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Januar 16 1/12—16 bez., April-Mai 16 13/24—16 5/12—16½ bez., Mai-Juni 16⅔ bez., Juni-Juli 16 11/12—17 bez., Juli-August 17¼ bez., ohne Faß loco 16 7/12—16½ bez.

Berlin, 1. Novbr. Die hiesigen Getreidebestände ergaben nach heutiger Aufnahme:

	Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbs. W.
Zu Boden	570	6130	252	750	68
Am Markte	111	1278	—	143	9
Rückst. v. d. Canälen	59	105	101	270	—
Zusammen . .	740	7513	353	1163	77
Dagegen am:					
1. Octbr. 1868 . .	463	3541	158	1248	39
1. Novbr. 1867 . .	1781	2363	156	1170	48
„ 1866 . .	236	4078	56	350	76
„ 1865 . .	665	23228	206	578	59
„ 1864 . .	800	12875	279	286	43
„ 1863 . .	731	5641	174	561	56
„ 1862 . .	284	3035	98	480	80
„ 1861 . .	571	5732	293	1425	37
„ 1860 . .	728	4360	295	1862	37
„ 1859 . .	911	5150	376	1383	—
„ 1858 . .	2539	13945	755	1251	—
„ 1857 . .	343	9121	123	860	66

Stettin, 3. Nov. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SW. Barometer 28" 4'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen unverändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 69—71 Rt. nach Qualität bez., ungar. 59—64 Rt. bez., bunter 68—70 Rt. bez., weißer 72—75½ Rt. bez., auf Lieferung 83.85℔. gelber pr November 70—69½ Rt. bez., pr Frühjahr 68 Rt. bez. u. Br. — Roggen etwas fester, loco pr 2000 ℔. 54½—55½ Rt. nach Qualität bez., feiner 56 Rt. bez., auf Lief. pr November 54⅜—½ Rt. bez., pr November-Decbr. 52¼ Rt. Br., 52 Rt. Gd., pr Frühjahr 51—51¼ Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, pr 1750 ℔. Ungar. geringe 45—47½ Rt. bez., bessere 48—49 Rt. bez., feine 50—51 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 35½—36½ Rt. bez., pr Frühjahr 47.50℔. 35½ Rt. Br. — Rüböl matt, loco 9 Rt. bez., 9⅙ Rt. Br., raffinirtes 240 Ctr. incl. Petroleum-Fässer 9⅞ Rt. bez., auf Lieferung pr Novbr. 9 Rt. bez. u. Gd., pr April-Mai 9⅓ Rt. bez. u. Gd., 9 5/12 Rt. Br. — Spiritus loco ohne Faß 16 7/12 Rt. bez., mit Faß 16¼ Rt. bez., auf Lief. pr Nov. 16¼ Rt. Br., 16⅙ Gd., ohne Faß 16½ Rt. bez., pr Novbr.-Decbr. 15⅔ Gd., pr Frühjahr 16¼ Rt. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 69¾ Rt., Roggen 54½ Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 16¼ Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 66—71 Rt., Roggen 52—56 Rt., Gerste 45—55 Rt., Erbsen 59—64 Rt. pr 25 Scheffel, Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Wien, 2. Novbr. (Börsen-Wochenschau.) Nur sehr vorübergehend fand sich die Strömung der Börse zu Anfang der Woche durch die vom Reichskanzler im Wochenausschuß gehaltene Rede zurückgestaut. Die besonnene Auffassung derselben sowohl hier, als aller Orten, welche die Entnahme eines bedenklicheren Eindruckes besorgen ließen, ließen sie dieses Hemmniß, sowie andere den stets besorglichen Blicken vorschwebend, bewältigen.

Trotz solcher Bewältigung hat die Hausseströmung einen viel gemesseneren Lauf genommen, als manche Heißsporne vielleicht gedacht. Und allerdings liegen — einmal jedes Hemmniß von Seite der Politik hinweggedacht — namentlich für die Wiener Börse außerordentliche Anregungen zu einer im größeren Style sich vollziehenden Steigerung der an und für sich und im Vergleich mit andern arg zurückgesetzten Werthpapiere vor. Die reichen Novembereingänge, die wir wohl nicht zu hoch mit 35 Millionen angeschlagen haben, würden allein schon einen genügenden Impuls abgeben; gewiß kein geringerer liegt aber in der neuen Aera, welche die Bank, höchst wahrscheinlich schon in der Mitte Novembers antritt, einmal, indem sie neue 20 Millionen durch die Capitalsrückzahlung auf die Bankactien an den Markt bringt, und dann, indem sie in Folge ihrer erweiterten Befugnisse einen kaum geringeren Betrag neuer Circulationsmittel allmälig flüssig machen dürfte. Es ist augenscheinlich, daß demnächst die Bank selbst in eine weit günstigere Situation tritt, und wir haben die Genugthuung, die in unserer letzten Wochenschau geäußerte Meinung, daß Bank-Actien einer noch stärkeren Hausse zugehen, gerechtfertigt zu sehen, da die seitdem eingetretene Steigerung bereits fl. 24 beträgt.

Weit gemessener waren die Fortschritte anderer Papiere. Verzinsliche Staatspapiere haben durchschnittlich um kaum mehr als ¼ % angezogen, und von Staatsloosen sind jene von 1864 ganz zurückgeblieben, während 1839er Loose um 2 %, 1854er um 1½ %, 1860er um 1¼ % stiegen. Credit-Actien fortwährend vernachläßigt, haben eine Besserung von nur wenigen Zehnteln erlangt, während sich die steigende Bewegung weit wirksamer andern ähnlichen Werthpapieren mittheilte, wie denn ung. Creditactien um 1½ fl., anglo-österr. um 2½ fl., anglo-hung. um fl. 3, N. ö. Escompteactien um fl. 7 gestiegen sind.

Was den Eisenbahn-Actienmarkt betrifft, so schienen Nordbahn-Actien durch einige Realisirungen an einer stärkeren Hausse-Entwickelung gehindert, schlossen gleichwohl um volle 2 % höher, wie denn fast alle Eisenbahn-Actien bei recht regsamem Verkehr in dieselbe einbezogen wurden, und zwar Staatsbahn-Actien, Lombarden und El. Westbahn mit fl. 2, Carl Ludwig mit fl. 1½, Barcs-Fünfkirchner und Alföldbahnen mit fl. 1. Lemberg-Czernowitzer aber mit ca. fl. 4, da der Cours der abgestempelten Actien sich nur um ca. fl. 6 statt der herauscalculirten fl. 10 ermäßigt hat. Was die neuen österreich. Nordwestbahnactien anbelangt, so war die Meinung für dieses Effect Anfangs keine sehr erregte, und man begnügte sich, ein Agio von fl. 2—3 für feste Ablieferung zu bewilligen. Um so überraschender wirkte die große Ueberzeichnung, die am wenigsten durch ein so unbedeutendes Agio sich gefördert sah, und daher von reellen Subscribenten ausgehen mußte. Kaufsaufträge von fremden Plätzen, namentlich von Paris, steigerten das Agio bis fl. 6, wozu Geld blieb. Noch wollen wir in Beziehung auf Eisenbahn-Actien erwähnen, daß der Unterschied, der einige Tage hindurch zwischen abgestempelten und neuen Lemberg-Czernowitz-Jassy-Actien zu Gunsten der ersteren gemacht wurde mit der Ablösung des Novembercoupons ebenso entfällt, wie jener zwischen alten und neuen Rudolf-Actien, durch die nun durchgängige Volleinzahlung.

Fremde Valuten haben bei nicht sehr belebten Umsätzen um ¼—½ % angezogen. Bedürfte es einer Begründung dieser kleinen Courserhöhung, so fände sie sich ausreichend in dem mehr hervortretenden Import, namentlich wegen der zum Bau der neuen Eisenbahnlinien erforderlichen Materialbezüge. Napoleons fehlen noch immer, jedoch zu Ende der Woche nicht mehr so stark wie zu Anfang derselben. Eine bemerkenswerthe Erscheinung ist es, daß unmittelbar vor Eintritt der großen Novembereingänge, welche die Aufbringung starker Geldmittel in Anspruch nehmen, der Geldstand sich so flüssig erhielt, wie man sich dessen in Ansehung der letzten Octoberwoche wohl kaum entsinnt. (Wiener Geschäftsbericht.)

*** **Prag,** 1. Nov. (Kleesamen.) (Orig.-Ber.) Der Beginn der diesjährigen Saison, welche um einen Monat früher, als die bisherigen ihren Anfang nahm, war ein vielversprechender; nicht nur wurden bedeutende Umsätze erzielt, stiegen auch die Preise rapid und wurden alle Pöstchen zu annehmbaren Preisen aus dem Markte genommen. Als jedoch die Zufuhren täglich zunahmen und die Provinzialhändler sich immer in größerer Anzahl und mit immer größeren Posten zum Verkaufe hier einfanden, wurden die auswärtigen Käufer mißtrauisch und legten, indem sie sich auf die ungewöhnlich starken Zufuhren schon beim Beginn der Saison beriefen, Unterangebote an, die jedoch von den hiesigen Geschäftshäusern mit Entschiedenheit zurückgewiesen wurden. Als Grund für diese Festigkeit gaben dieselben an, daß erstens, die Ernte überhaupt durch die enorme Hitze, durch die sich der letzte Sommer so auszeichnete, um 4 bis 6 Wochen früher begann, und daß ferner die Oeconomen durch die niedrigen Preise der übrigen Feldfrüchte, sich lieber mit dem Ausdrusche der Kleesaat beschäftigen, da sie für diese bessere Preise erzielen. Die hiesigen Geschäftshäuser hielten nicht nur die früheren Preise aufrecht, sondern stellten eine weitere Avance schon deshalb in allernächste Aussicht, indem sie auf die einlaufenden Berichte aus Breslau hinwiesen, die einstimmig meldeten, daß in Schlesien in weißer Saat eine Mittel-, in Rothsaat eine sehr kleine Ernte zu erwarten ist, ferner, daß der größte Theil der heuer hiesigen Ernte bereits am Markte und vergriffen wäre. Ein weiterer erheblicher Preisaufschlag trat auch schon wirklich in einer kurzen Zeit später ein und nun wurde Alles schnell vergriffen.

Auf einen sehr wichtigen Factor aber wurde gänzlich vergessen. Die vorjährige Saison schloß, durch den Andrang von vieler Saat mit ungewöhnlich billigen Preisen, dadurch wurden viele Geschäftshäuser und auch größere Händler aufmerksam gemacht und lagerten auf Speculation Kleesaat ein. Als nunmehr die Preise so hoch gestiegen waren, stellten sich Alle, wie mit einem Zauberschlage, zum Verkaufe an, und überschwemmten förmlich sämmtliche Kleehandelsplätze. Durch diese so schnell und immer größere Dimensionen annehmenden Zufuhren fielen die Preise noch rapider, als selbe gestiegen waren, alles Leben im Geschäfte hörte auf und eine fortwährend weichende Tendenz und matte Haltung kennzeichnet seit dieser Zeit unsern Markt.

Laut neuesten Privatnachrichten aus Hamburg lagern daselbst circa 3000 Ctr. alte und circa 5000 Ctr. neue weiße, sowie 6000 Ctr. alte und ca. 4000 Ctr. neue rothe, ferner 500—600 Ctr. alte und 400—500 Ctr. neue schwedische Saat, ohne Absatz zu finden.

Auf den hiesigen Kleesaatmarkt speciell zurückkehrend, haben die Zufuhren in

Weißer Saat beinahe gänzlich aufgehört und wird nur zu sehr gedrückten Preisen etwas gekauft und auch dieses nur dann, wenn die Saaten von jeder Beimischung frei und ganz reell sind, alles, was mit Sand, Mergel und anderen Unreinigkeiten gemischt ist, wird nicht beachtet. Ein Pöstchen von 25 Centner feine neue exquisite Waare bedang österr. W. fl. 40. loco hier p. Wiener Centner.

Rothe Kleesaat wurde zu sehr reducirten Preisen etwas gekauft und kamen ca. 100 Centner feine grüne Saat zum Abschluß. Die Zufuhren sind sehr klein und auch diese werden von den Eigenthümern meistens unverkauft eingelagert. Wir notiren mittel Saat österr. W. fl. 23½—24, feine grüne fl. 26—27, feine blaue Saaten fl. 27½—28 loco hier pr. Wiener Centner.

Schwedische Saat scheint ihre Rolle hier ausgespielt zu haben, indem Belgien direct nach England verkauft und das Monopol dort in Händen hat.

Steinklee und Thymoteesaat ohne Handel und Zufuhr.

Leipzig, 3. Novbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Herbstlich. — Rüböl etwas fester, loco 9⅝ Rt. bez., 9¾ Br., pr November-December 9¾ Br., pr Jan.-Februar 9¾ Br. — Getreide bei fehlender Kauflust niedriger. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 66—71 Rt. Br., 68—70 Rt. bez., geringe hiesige Sorten 65 bis 67 Rt. bez., ungarische Waare 60—62 Rt. offerirt. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 54—57 Rt. Br., 54½—55½ Rt. Kleinigkeiten bez., geringe ungarische Waare 52½—53 Rt. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 45—51 Rt. Br. und bezahlt. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 32—33 Rt. bezahlt. — Spiritus loco 16½ Rt. Gd., 16⅔ Rt. Br., pr November-Mai 16¾ Rt. Br. pr 8000 pCt. Tralles.

Manchester, 3. November. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	15¼d.
30r Mule, gute Mittel-Qualität . .	11½d.
30r Water, bestes Gespinnst . . .	15d.
40r Mayoll	12¾d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc.	15d.
60r Mule, für Indien und China passend	16¾d.
Stoffe, Notirungen per Stück:	
8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert . .	126d.
do. gewöhnliche gute Makes . .	119d.
34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	148d.

Sehr beschränktes Geschäft.

Vieh-Bericht e.

Berlin, 2. Nov. (Viehmarkt.) Auf heutigem Markte wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: An Hornvieh 1190 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß zum gegenwärtigen Bedarf mehr denn zu stark, Export-Geschäfte waren nur schwach, und stellten sich die Preise für beste Waare auf 16 a 17 Thlr., mittel 12 a 14 Thlr., ordinäre 9 a 11 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. An Schweinen 3495 St. incl. 500 Stück Bachuner. Die Preise waren auch in dieser Woche, im Verhältniß zu den hohen Einkaufspreisen im Lande, sehr gedrückt, beste feine Kern-Schweine (Mecklenburger) konnten nur den höchsten Preis von 17 Thlr. pr. 100 Pfund Fleischgewicht erzielen; es blieben mehrere Hundert Schweine am Markte unverkauft. An Schafvieh 3863 Stück, excl. des alten Bestandes. Der Handel war bei gedrückten Preisen sehr flau, selbst beste Waare, schwer und fett, konnte nur mittelmäßige Preise erzielen. An Kälbern wurden 736 Stück bei lebhaftem Handel zu höheren Preisen aufgeräumt.

Frankfurt, 2. November. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Die alte, aber neuerdings wieder in Erinnerung gebrachte Verordnung, daß vor Beginn des Marktes weder gekauft noch die Ställe betreten werden dürfen, zeigte sich von guter Wirkung. Das Geschäft wickelte sich bei annehmbaren Preisen schnell ab. Zugetrieben waren 360 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 300 Hammel.

Der Preis stellte sich für Ochsen 1. Qual. 32 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 30 fl. pr. Ctr. Kühe und Rinder 1. Qual. 29 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 fl. pr. Ctr.

Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr. Hammel 1. Qual. 27 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 24 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 2. Novbr. Der Ochsenhandel war heute langsam. Beste Waare 40—45 Mk., flauere bis 27 Mk. herunter. Am Markt waren 1290 Stück, wovon 280 Stück Rest blieben. Für England sind 180 Stück gekauft.

Der Hammelhandel war ebenfalls schleppend. Am Markt waren 1310 Stück, wovon 262 Stück unverkauft blieben. Für England und Paris sind 500 Stück gekauft.

---

w. **Breslau**, 2. November. (Getreide-Transporte.) In der Woche vom 25. bis 31. October c. sind folgende Getreide-Transporte per Eisenbahn hierselbst eingegangen:

Weizen: 1114,18 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 5,78 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. deren Nachbarbahnen, 602 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 829 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 2720,30 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 6,80 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nachbarbahnen, 4012 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 47 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Gerste: 2461,02 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.) 951,50 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nachbarbahnen.

Hafer: 5691,21 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 890,3 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. deren Nachbarbahnen.

Dagegen wurden von Breslau versandt:

Weizen: 349,80 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 137,70 Ctr. nach der oberschlesischen Bahn resp. Nachbarbahnen, 202 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Roggen: 184,70 Ctr. nach der oberschlesischen Bahn resp. Nachbarbahnen, 3272 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Gerste: 290,30 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 105 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Hafer: 1084,07 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

Breslauer Schlachtvieh-Markt. (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 23. bis 29. October 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 201 Stück Rindvieh (darunter 82 Ochsen, 119 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine mittelmäßige zu nennen, jedoch gestaltete sich der Handel trotz der schwachen Zutriften nicht sehr lebhaft, die Preise waren die der Vorwoche. Ausfuhr fand keine statt und wurden die Bestände geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 15—$16\frac{1}{2}$ Thlr., 2. Qualität 12—$13\frac{1}{2}$ Thlr., geringere 10—11 Thlr. 2) 644 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft gestaltete sich lebhaft und wurde feine Waare etwas besser bezahlt, die Bestände wurden fast geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—$16\frac{1}{2}$ Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 1332 Stück Schafvieh. Die Beschicknng war eine mittelmäßige, jedoch war im Verkaufsgeschäft keine Aenderung gegen die Vorwoche. Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer: Primawaare 5—$5\frac{1}{2}$ Thlr., geringste Qualität $2\frac{1}{2}$—3 Thlr. 4) 353 Stück Kälber. Bei dem jetzt stärker werdenden Auftrieb waren die Preise gedrückt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgew. excl. Steuer 14—15 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 4. November. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte waren Zufuhren nur mittelmäßig, genügten jedoch der Kauflust, Preise daher sich schwach behaupteten.

Weizen nur zu billigeren Preisen verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 70—78—82 Sgr., gelber 68—74—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen nur feine Qualitäten preishaltend, geringere vernachlässigt, wir notiren pr. 84 ℔. 61—64—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste stark offerirt, pr. 74 ℔. 50—61 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer matter, pr. 50 ℔. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte mehr zugeführt, Kocherbsen gut gefragt, 68—73 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 86—91 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich, pr. 90 ℔. 51—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 56—60 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother stilles Geschäft, wir notiren 10—12—15 Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer mehr offerirt, 12—15—18—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Oelsaaten fanden bei schwachen Zufuhren gute Kauflust, bei der Preise eine Steigerung erfuhren, wir notiren Winter-Raps 175—182—190 Sgr., Winter-Rübsen 170—175—180 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 160—166—170 Sgr. — Leindotter 160—164—170 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 59 ℔. 57—62 Sgr. — Rapskuchen 60—62 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 91—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 4. November. [Fondsbörse.] Die günstige Stimmung erhielt sich auch heute, wenngleich sich das Geschäft in ziemlich engen Grenzen hielt und die Course nur unwesentliche Aenderungen erfuhren.

Officiell gekündigt: 50 Ctr. Leinkuchen und 100 Ctr. Leinöl.

Breslau, 4. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordinär 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße unverändert, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) geschäftslos, pr. Novbr. $50\frac{1}{4}$ bez. u. Br., November-Decbr. $49\frac{1}{8}$ bez. u. Br., Decbr.-Januar 49 Br., April-Mai $48\frac{1}{2}$ bez., schließt $48\frac{1}{4}$ Br.

Weizen pr. November 63 Br.

Gerste pr. November 56 Br.

Hafer pr. November 52 Br., Novbr.-December $51\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 52 Br.

Raps pr. November $88\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl fest, loco $9\frac{1}{4}$ Br., pr. Novbr. u. Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{12}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{6}$ Br., Jan.-Februar $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ bez.

Spiritus matter, loco $15\frac{2}{3}$ Br., **$15\frac{5}{12}$ Gd.,** pr. November $15\frac{1}{2}$ Gd., Novbr.-Decbr. $15\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$ bez. u. Gd.

Zink P. H. 6 Rt. 6 Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 4. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	80—83	78	72—76 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—77	74	71—72 =	pr. Scheffel
Roggen	67—68	66	61—64 =	pr. Scheffel
Gerste	60—62	59	53—56 =	pr. Scheffel
Hafer	41—42	39	37—38 =	pr. Scheffel
Erbsen	69—72	65	60—63 =	pr. Scheffel
Raps	190	182	172 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	178	174	166 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	170	166	160 Sgr.	
Dotter	166	160	152 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 4. November. Oberpegel: 14 F. 9 Z. Unterpegel: — F. 9 Z.

Verloosungen und Kündigungen

17. Prämienziehung der 1860er Staatsloose. Von denjenigen Loosnummern, deren Serien bereits am 1sten August 1868 gezogen wurden, trafen die nachfolgenden größeren Gewinne:

fl. 300,000 Serie 13994 Nr. 18.
fl. 50,000 S. 18,832 Nr. 3.
fl. 25,000 S. 8470 Nr. 1.
fl. 10,000 S. 6935 Nr. 14. S. 16,754 Nr. 10.
fl. 5000 S. 667 Nr. 10 und 15, S. 2020 Nr. 14, S. 5937 Nr. 6, S. 7907 Nr. 14, S. 8268 Nr. 10, S. 9592 Nr. 3, S. 9731 Nr. 1, 11,390 Nr. 8, 11,480 Nr. 2, S. 11,667 Nr. 18, S. 13,378 Nr. 3, S. 15,295 Nr. 5, S. 18,713 Nr. 5, S. 19,328 Nr. 20.
fl. 1000 S. 642 Nr. 12, S. 1529 Nr. 9. S. 2020 Nr. 5, S. 2695 Nr. 10, S. 2848 Nr. 20 19, S. 3999 Nr. 15 2, S. 6703 Nr. 7, S. 7907 Nr. 8, S. 7977 Nr. 4, S. 8268 Nr. 5 16, S. 8732 Nr. 2, S. 9731 Nr. 17 16, S. 10002 Nr. 14 12, S. 10,264 Nr. 19, S. 11,480 Nr. 8, S. 11,667 Nr. 8, S. 12,060 Nr. 9 4, S. 12,536 Nr. 17 16 15, S. 13,461 Nr. 9, S. 14,624 Nr. 18, S. 16,754 Nr. 8, S. 19,328 Nr. 1.

Auf jedes der übrigen wie oben bezeichneten Loose entfiel der kleinste Treffer mit fl. 600. — Auszahlung der Gewinnste ab 1. Februar 1869.

Geschäftskalender.

Subhastationen.

5. November.

Kreisg. Militsch, 11 Uhr: Freistelle Nr. 26 zu Wehlige, Taxe: 405 Thlr.

6. November.

Stadtg. Breslau, $11\frac{3}{4}$ Uhr: Grundstück Uferstraße Nr. 20 c, Taxe: 11,232 Thlr. — Kreisg.-Comm. Landeck, 11 Uhr: Haus und Mühle Nr. 83 zu Wilhelmsthal, ferner Haus Nr. 76 und Ackerstück Nr. 9 ebenda, Taxe: 2317 Thlr.

Submissionen, Auctionen ꝛc.

5. November;

9 Uhr: Im Appellations-Gerichtsgebäude hierselbst Auction von Wäsche, Betten, Möbeln, Kleidern, Hausgeräth. — 11 Uhr: Termin zur Verpachtung der Bahnhofs-Restauration in Leobschütz. — 11 Uhr: Termin zur Verpachtung von 4 Lagerplätzen für Kohlen, Kalk u. s. w. auf Bahnhof Oppeln. — 11 Uhr: In der Garnisonverwaltung zu Neisse Submissions-Termin zur Lieferung von 9000 Tonnen Stückkohlen und Würfelkohlen für die dortigen Garnison-Anstalten.

Concurse.

5. November.

Stadtg. Berlin, 11 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Eisenwaarenhändler Hermann Baus.

6. November.

Stadtger. Berlin: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. der Handlung Wm. Minck u. Co.: 11 Uhr: Verkauf von Außenständen im Conc. über den Nachlaß des Kaufm. David Schwedter.

7. November.

Kreisg. Beuthen OS.: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß des Kaufmann Moritz Rother. — Stadtg. Berlin: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. der Putzwaarenhändlerin Louise Amande Vogel. — Kreisg. Bromberg: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Drechslermeister Isidor Fuchs.

Schiffs-Nachrichten.

— Das Hamburger Postdampfschiff „Westphalia", Capt. Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 28. October von Hamburg via Southampton nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 58 Passagiere in der Cajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren ganz besetzt, so wie 600 Tons Ladung.

Bremen, 31. Octbr. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hermann", Capt. W. H. Wenke, hat heute die siebente diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 592 Passagiere und 875 Tons Ladung an Bord. Der „Hermann" passirte 4 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Bremen, 1. Novbr. Das Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Baltimore", Capt. W. Böckler, hat heute die fünfte Reise nach Baltimare via Southampton angetreten. Dasselbe nahm 222 Passagiere, von denen 16 Personen in der Cajüte reisen, und 335 Tons Ladung an Bord. Die „Baltimore„ passirte $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Southampton, 1. Nov. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland", Capt. H. Wessels, welches am 22. October von New-York abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgen nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat Mittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 96 Passagiere und 850 Tons Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 3. Novbr. Die Kronprinzessin von Preußen wird morgen in Windsor erwartet. — Prinz Alfred, welcher wegen Beschädigung der Fregatte „Galathea" seine Reise noch nicht antreten konnte, ist vorläufig hierher zurückgekehrt. — Die preußische Schraubencorvette „Victoria" ist, eingetroffener Mittheilung zufolge, von Plymouth nach Westindien in See gegangen. — Prinz Napoleon ist in Torquay eingetroffen.

Madrid, 3. Novbr. Durch ein Decret des Marineministers wird die Dienstzeit in der Marine um 2 Jahre vermindert. Auf Grund eines zweiten Decretes avanciren alle Offiziere und Unteroffiziere in der Marine bis zum Linienschiffs-Lieutenant aufwärts um einen Grad oder erhalten die entsprechende Besoldung.

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 4. November.

		Cours v. 3. Nov.
Weizen. Unverändert.		
pr. November	69 1/2	69 1/2
Frühjahr	67 3/4	68 Br.
Roggen. Behauptet.		
pr. November	54 1/2	54 1/4
Novbr.-Decbr. . . .	52 1/4	52 1/4
Frühjahr	51 1/4	51
Rüböl. Unverändert.		
pr. November	9	9
April-Mai	9 5/12 Br.	9 5/12
Spiritus. Matter.		
pr. November	16	16 1/4
Novbr.-Decbr. . . .	15 1/2	15 2/3
Frühjahr	16 Gd.	16 1/4

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 3. Nov., Abends. [Effecten-Societät.] Sehr fest. Amerikaner 79 3/4, Credit-Actien 217 1/2, steuerfr. Anleihe 52 1/2, 1860er Loose 76 3/4, 1864er Loose 100, Lombarden 189 1/2, National-Anleihe 54 1/4, Bankactien 833, 5proc. österr. Anleihe de 1859 63, Staatsbahn 268 3/4.

Hamburg, 3. Novbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen sehr stille, Roggen behauptet. Weizen pr. Novbr. 5400 ℔. netto 124 Bancothaler Br., 123 Gd., pr. Decbr. 121 Br., 120 Gd., pr. April-Mai 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 ℔. Brutto 94 Br., 93 1/2 Gd., pr. Decbr. 92 Br., 91 1/2 Gd., pr. April-Mai 91 Br., 90 Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loco 19 1/2, pr. Mai 20 1/2. Spiritus stille, pr. November zu 23 1/2 angeboten. Kaffee fest. Zink fest. Petroleum sehr stille, unverändert, loco 14 1/4, pr. November 13 3/4. — Wetter regnerisch.

Wien, 3. Nov., Abends. Matt. Oesterreichische Nordwestbahn mit 7 1/4 Floren Agio gehandelt. — [Abendbörse.] Credit-Actien 213, 30, Staatsbahn 262, 10, 1860er Loose 87, 00, 1864er Loose 100, 00, Bankactien 813, 00, Steuerfreie Anleihe —, Galizier 210, 50, Lombarden 184, 70, Napoleonsd'or 9, 24, Czernowitzer —, —, do. neue —, —, Anglo-Austrian 166, 25, Ungar. Credit-Actien 89, 00.

Pesth, 3. Novbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Banater Weizen 83℔. 3, 75, 84℔. 4, 05 85℔. 4, 30, 86℔. 4, 50, 87℔. 4, 65, 88℔. 4, 75. Gerste und Hafer fest. Gerste 72℔. 2, 45 bis 2, 70. Hafer 50℔. 1, 65 bis 1, 75.

Paris, 3. Nov., Nachm. 3 Uhr. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 3/8 gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 97 1/2. Italien. 5% Rente 55, 55. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 578, 75, do. ältere Prioritäten 265, 50, do. neuere Prioritäten 259, 50. Credit-Mob.-Actien 288, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 423, 75, do. Prioritäten 219, 25. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84 1/2. Tabaksobligationen 416, 87.

Paris, 3. Nov., Nachmittags. Rüböl pr. Novbr. 80, 00, pr. Jan.-April 79, 50. Mehl pr. Nov. 63, 00 Baisse, pr. Jan.-April 60, 75. Spiritus pr. Nov. 70, 50.

London, 3. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 94 5/16. 1procent. Spanier 34 1/4. Italienische 5proc. Rente 54 1/2. Lombarden 15 7/8 excl. div. Mexicaner 16. 5proc. Russen 88 1/2. Neue Russen 86 1/2 excl. div. Silber 60 11/16. Türk. Anleihe de 1865 41 5/8. 8procent. rumänische Anleihe 84 1/4. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 74 3/4.

Hull, 3. Nov. Getreidemarkt. Zufuhren in englischem Weizen beschränkt. Geschäft schleppend. Preise 1 Sh. niedriger. Mahl-Gerste 1 Sh. höher. In Bohnen, Erbsen und Hafer nur Detailgeschäft.

Liverpool, 3. November, Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans 11 3/8, middling Amerikanische 11 1/8, fair Dhollerah 8 3/8, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7 3/4, fair Bengal 7 1/8, New fair Domra 8 3/8, good fair Domra 8 5/8, Pernam 11, Smyrna 8 3/4, Egyptische 11 1/2.

Liverpool, 3. Nov., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Tagesimport 15,180, davon ostindische 10,902 Bll. Preise sehr stetig.

Petersburg, 3. November. [Schluß-Course.]

		Cours v. 30.
Wechsel auf London 3 M.	33-33 1/8.	33.
do. auf Hamb. 3 M.	29 13/16-29 7/8.	29 7/8.
do. auf Amsterd. 3 M.	164 5/8-164 3/4.	164 3/4.
do. auf Paris 3 M. .	345 1/2.	346.
do. auf Berlin . .	92 3/4.	92 1/2.
1864er Prämien-Anleihe .	136 7/8.	136 1/2.
1866er Prämien-Anleihe .	133 1/4.	132 7/8.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	120 1/4.	120 1/4.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	55.	55.

Petersburg, 3. Novbr. [Productenmarkt.] Roggen pr. November 8 3/4. Hafer pr. November 6. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 45.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 31. Octbr. 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	88,034,000 Rtl.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	1,739,000 Rtl.
3) Wechsel-Bestände	71,927,000 Rtl.
4) Lombard-Bestände	21,930,000 Rtl.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,401,000 Rtl.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	145,690,000 Rtl.
7) Depositen-Capitalien	20,545,000 Rtl.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen; mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	3,044,000 Rtl.

Berlin, den 31. Octb. 1868.
Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Breslauer Börse vom 4. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 1/8 B.
do. do.	4 1/2	95 1/8 B.
do. do.	4	88 1/8 B.
Staats-Schuldsch. .	3 1/2	81 3/8 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
do. do. neue	4	85 1/4 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3 1/2	80 5/8 bz. u. G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91 1/2 — 1/3 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 1/3 G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 1/3 G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 1/8 bz.
Posener do.	4	88 1/2 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 1/2 B.
do. do.	4 1/2	89 3/4 B.
Oberschl. Prioritätät.	3 1/2	77 B.
do. do.	4	84 3/8 G.
do. Lit. F. .	4 1/2	91 1/2 B.
do. Lit. G. .	4 1/2	90 3/4 B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 1/4 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4 1/2	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111 3/4 G.
Russ. Bank-Billets .		83 5/8 bz.
Oesterr. Währung .		88 1/8 — 88 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	114 1/2 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3 1/2	192 1/2 bz.
do. Lit. B	3 1/2	173 G.
Oppeln-Tarnowitz	5	78 3/4 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	78 3/4 bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	112 G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58 1/2 B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	80 5/8 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	54 1/8 — 54 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	66 1/2 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56 1/2 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		71 3/4 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	32 1/8 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank .	4	116 1/4 B.
Oesterr. Credit- . .	5	93 1/8 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 bz. u. B.
do. . .	2 M.	142 1/4 G.
Hamburg	k. S.	151 G.
do.	2 M.	150 1/8 bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 1/4 bz.
Paris	2 M.	81 1/12 B.
Wien ö. W. . .	k. S.	88 B.
do. . .	2 M.	87 1/4 bz. u. B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.